
Presseinformation

Regensburg, 1. Dezember 2008

Schulleben und Begegnungen der Kinder in eindrucksvollen Bildern eingefangen:
Wanderausstellung „Eine Klasse für alle Kinder“ im Leeren Beutel eröffnet

Die Bischof-Wittmann-Schule der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V., ein Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, und die Konradschule in Regensburg haben eine Außenklasse, eine gemeinsame Klasse mit behinderten Kindern aus der Förderschule und Kindern aus der Volksschule, eingerichtet. Fotograf Peter Ferstl begleitete Schulleben, Projekte und Begegnungen der behinderten und nicht behinderten Kinder über ein Schuljahr hinweg. Eindrucksvolle Fotografien sind entstanden. Die Wanderausstellung „Eine Klasse für alle Kinder“, die beim Fest der Begegnung zum Abschluss der Aktion „Gehandicapt – na und!“ eröffnet wurde, gewährt Einblicke und lädt ein, sich über das außergewöhnliche Projekt zu informieren.



Lernen in einer Klasse für alle Kinder: Sonderschullehrerin Martina Stauss von der Bischof-Wittmann-Schule der KJF mit Kindern der Außenklasse 2b an der Konradschule.

An der Konradschule in Regensburg wird seit dem Schuljahr 2007/2008 eine bildungspolitische Vision umgesetzt – so beschreibt es eine der Tafeln der Wanderausstellung „Eine Klasse für **alle** Kinder“. Was, so mag man sich fragen, wenn man das Bild zum Text betrachtet, ist denn damit gemeint? Zu sehen ist eine Schulklasse. Viele Kinder lachen den Betrachter an. Das ist doch nicht ungewöhnlich. Oder doch? Ja, doch, denn es ist eine integrative Klasse, eine so genannte Außenklasse. In der Klasse 2b werden 15 Grundschüler und sechs Schüler mit einer geistigen Behinderung aus der Bischof-Wittmann-Schule gemeinsam unterrichtet. Grundschullehrerin Claudia Hefele und Sonderschullehrerin Martina Stauss betreuen mit Kinderpflegerin Brigitte Fenzl die Klasse. Außergewöhnlich daran ist, dass in allen Fächern stets gemeinsamer Unterricht gegeben wird. Auf Grundlage eines differenzierten Konzeptes, innovativer Unterrichtsmethoden und der engen Zusammenarbeit der Lehrkräfte kann dies auch gelingen.

Die Arbeit in kleinen Lerngruppen, die aufgrund der personellen Ausstattung auch möglich ist, hat Peter Ferstl in seinen Bildern eingefangen: Begegnungen der Kinder, ihr Arbeiten und Lernen in der Gruppe - für sich sprechende Momentaufnahmen. Wenn die Rahmenbedingungen passen, ist vieles möglich: Enorme Entwicklungsfortschritte der Kinder mit Behinderung, eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins, Lernen durch Nachahmung. Die Grundschulkinder profitieren ebenfalls. Rücksichtnahme und gegenseitiges Verständnis sind wichtige Aspekte sozialen Lernens, die selbstverständlich werden.

Peter Ferstl hat von Herbst 2007 bis Herbst 2008 zwischen 500 und 600 Bilder aufgenommen. Die Wanderausstellung zeigt einige davon auf großen, ansprechend gestalteten Tafeln mit erklärenden und zum Nachdenken anregenden Texten.

Weitere Stationen der Wanderausstellung sind: Im Evangelischen Bildungswerk ab 8. Dezember 2008, in der Konradschule ab Mitte Januar 2009, an der Universität Regensburg, an der Hochschule Regensburg Fachbereich Sozialpädagogik, in der Stadtbibliothek, im Jugendamt, im Integrationskindergarten Lappersdorf.

Kontakt Daten für Interessenten der Wanderausstellung: Martina Stauss, Sonderschullehrerin an der Bischof-Wittmann-Schule, erreichbar in der Konradschule unter Tel. 0941/507-2053, in der Bischof-Wittmann-Schule unter Tel. 0941/785330 oder via Mail: stauss.p@t-online.de.

Weitergehende Informationen zur Außenklasse:

Nach Artikel 30 Abs. 1 BayEUG ist die Außenklasse eine konkrete Form der Zusammenarbeit zwischen Förderschulen und Volksschulen, die besonders gefördert werden soll. (...) Erziehungsberechtigte, deren Kinder nach Art. 41 förderschulpflichtig sind, haben die Möglichkeit die Einrichtung einer Außenklasse zu beantragen (Art. 30 Abs. 1 Satz 5 BayEUG). Außenklassen sind Teil des Konzeptes von Integration durch Kooperation. Sie bieten die Möglichkeit einer nah an der allgemeinen Schule gelegenen Zusammenarbeit im Unterricht und im Schulleben. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sollen

dadurch die Chance erhalten, im gemeinsamen Unterricht zu lernen und damit auch an ihrem sozialen Umfeld und an allen gesellschaftlichen Aktivitäten aktiv teilzunehmen.

„(...) Die räumliche Zusammenführung von Klassen der Volksschule und der Förderschule unter einem Dach ermöglicht besonders intensive Formen gemeinsamen Unterrichts und gemeinsamen Schullebens. (...) Außenklassen haben in der Regel konkrete Partnerklassen in der Gastschule.“ (Schreiben Nr. IV.9-5 O 8200-4.482 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26.02.2003). (Aus: Empfehlungen zur pädagogischen Konzeption von Außenklassen des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus).

Text: Christine Allgeyer